

7. Patouillard, Hymen. 1887.
8. Beck von Mannagetta, Zur Pilzflora Nieder-Österreichs. Verh. k. k. zool.-botan. Gesellsch., Wien 1889, S. 79.
9. Oudemans, Bot. Ztg., 1877.
10. Trog, Flora, 1837, S. 619.
11. Adna, 4/5, Stuttgart, S. 42.
12. Mycological Notes, Nr. 33, Aug. 1909, S. 443.
13. Bourdot et Galzin, Bull. Soc. Mycol. Fr., 1925, S. 126, Nr. 568.
14. Melzer, Amat. Champ., 1922, Vol. 8, Nr. 3, S. 41.

---

## Forschungs- und Erfahrungsaustausch.

---

### Wie riecht der Pilz?

Diese Frage, die manchem bedeutungsvoll erscheinen mag, hört man unter Pilzforschern und -freunden gar oft, wenn ein unbekannter Pilz vorgelegt wird. Der Geruch ist für manchen Pilz ein untrügliches Merkmal — neben anderen —, woran man ihn erkennen kann. Es ist nun sehr interessant, den Geruch eines unbekanntes Pilzes von mehreren Personen unbeeinflusst bestimmen zu lassen. Im Juni v. J. legte ich am Vereinsabend ein schönes Exemplar von *Volvaria bombycina* Schff. vor, das ich aus etwa 7 m Höhe von einer Roßkastanie herabgeholt hatte. Der 15 cm große Hut strömte genug Duft aus; trotzdem empfanden mehrere Mitglieder überhaupt nichts davon. Die hatten also wohl ein schlechtes Geruchsvermögen. Einer behauptete, der Pilz rieche genau wie „Maggi“. Einige fanden den Geruch wie den des „Champignon“, also nach Anis. Ein anderer, der eine feine „Nase“ zu haben angab, wollte „Rettichgeruch“ verspüren. Auch Geruch nach Hefe wurde festgestellt. Einer stimmte mit mir darin überein, daß der Geruch des Pilzes fast genau dem widerlich-süßen Geruch gliche, den manche *Inocybe*-Arten haben.

Ich führe dieses Experiment an, um zu zeigen, daß es sehr schwer ist, den Geruch eines Pilzes festzulegen. Das ist eine subtile und sehr subjektive Sache. Manche Personen finden einen Geruch widerlich, der anderen angenehm ist. Wir können auch die Gerüche nur im Vergleich mit anderen bekannten Gerüchen angeben, und alle Vergleiche hinken. Nun wird aber die Schwierigkeit noch dadurch vermehrt, daß dieselbe Pilzart an verschiedenen Standorten oft ganz verschiedenen Geruch hat. Dies trifft u. a. besonders zu bei manchen baumbewohnenden Pilzen. Ich habe selbst schon die Erfahrung gemacht, daß der gleiche Porling von einem Weidenbaum einen anderen Geruch hatte als von einer Buche.

Wohl jeder Pilzfreund wird schon Ähnliches beobachtet haben, und wir sollten daher recht vorsichtig sein, als wichtiges Erkennungsmerkmal eines Pilzes einen gewissen Geruch anzugeben, zumal wenn er sich nicht genau angeben läßt.

W. Villinger.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [6\\_1927](#)

Autor(en)/Author(s): Villinger Wilhelm

Artikel/Article: [Forschungs- und Erfahrungsaustausch 64](#)